

Eigensichere Dosier- und Verladesteuerung
Batching Master 210 i



Montageanleitung

BVS 04 ATEX E 172

Revision 11.0
19.12.2011

Baujahr siehe Typenschild

IBS BatchControl GmbH
Marie-Curie-Str. 8
50170 Kerpen
Germany



Tel.: +49 (0) 22 73 / 60 37 0
Fax.: +49 (0) 22 73 / 60 37 22
Internet: www.ibs-batchcontrol.de

Sicherheitshinweise



Achtung!

Der Batching Master darf nur von Prozessleitelektronikern oder qualifiziertem Elektrofachpersonal installiert werden, das vom Anlagenbetreiber dazu autorisiert ist.

Das Gerät darf nur durch Personal bedient werden, das vom Anlagenbetreiber autorisiert und eingewiesen wurde.

Der Batching Master darf nur gemäß den elektrischen Daten angeschlossen werden. Das obere Gehäuseteil darf nicht geöffnet werden, da sonst eine Einhaltung der elektrischen Daten nicht gewährt ist und die Garantie erlischt.

Gültigkeit der Montage- und Bedienungsanleitung

- Die vorliegende Montageanleitung gilt für alle Batching Master 210 i.
- Über die Aktualität und eventuelle Erweiterungen erhalten Sie Auskunft bei Ihrer IBS-Vertriebsstelle.
- Für Schäden aus unsachgemäßem oder nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch haftet der Hersteller nicht. Umbauten und Veränderungen am Gerät dürfen nicht vorgenommen werden, da die Zulassung und die Garantie erlöschen.

Betriebssicherheit

- Die Geräte werden in unserem nach ISO 9001 / ATEX zertifiziertem Betrieb hergestellt. Sie entsprechen den damit verbundenen Anforderungen.
- Der Batching Master 210 i erfüllt die Anforderungen der Schutzart IP 65.
- Wenn das Gerät unsachgemäß oder nicht bestimmungsgemäß eingesetzt wird, können Gefahren von ihm ausgehen. Beachten Sie konsequent alle Hinweise.

Technischer Fortschritt

Der Hersteller behält sich vor, technische Daten ohne spezielle Ankündigung dem entwicklungstechnischen Fortschritt anzupassen.

Reparaturen, Gefahrenstoffe

Geräte dürfen nur durch die **IBS BatchControl GmbH** repariert werden, da sonst die Eigensicherheit gefährdet ist. Geräten, die zur Reparatur an die **IBS BatchControl GmbH** versandt werden, ist in jedem Fall eine Notiz mit Fehlerbeschreibung bei zulegen.



Achtung!

Achtung!

Folgende Maßnahmen müssen ergriffen werden, bevor Sie ein Gerät zur Reparatur einsenden:

- Entfernen Sie alle anhaftenden Mediumreste. Beachten Sie dabei besonders Dichtungsnuten und Ritzen, in denen Mediumreste haften können.
- Wenn gesundheitsgefährdende Stoffe nicht mit letzter Sicherheit vollständig entfernt sind, müssen wir Sie bitten, von einer Rücksendung abzusehen.
- Kosten, die aufgrund mangelhafter Reinigung des Gerätes für eine eventuelle Entsorgung oder für Personenschäden (Verätzungen usw.) entstehen, werden dem Eigentümer des Gerätes in Rechnung gestellt.

Inhaltsverzeichnis

1	Systembeschreibung.....	3
1.1	Kennzeichnung.....	3
1.2	Einsatzbereiche.....	4
1.3	Blockschaltbild.....	5
2	Montage und Installation.....	6
2.1	Montage des Batching Master 210 i.....	6
2.2	Schutzart IP20.....	7
2.3	Temperaturbereich.....	7
2.4	Kabelverschraubung und PE.....	7
2.5	Klemmenbelegung.....	8
2.5.1	Spannungsversorgung 1.....	8
2.5.2	Spannungsversorgung 2.....	9
2.5.3	Impulseingänge.....	10
2.5.4	Analogeingänge.....	11
2.5.5	Analogausgang.....	12
2.5.6	Digitaleingänge.....	13
2.5.7	Digitalausgänge.....	14
2.5.8	Digitaleingang zum Anschluss eines externen Aus-Schalters	15
2.5.9	Schnittstelle TTY.....	16
2.5.10	Potentialausgleich.....	16
2.5.11	Programmierfreigabe.....	16
3	Bedien- und Anzeigeelemente.....	17
3.1	Display.....	17
3.2	Leuchtdioden.....	17
3.3	Tastatur.....	17
4	Bedienung.....	18
4.1	Einschalten des Batching Masters.....	18
4.2	Dosieren mit dem Batching Master.....	19
4.3	Fehlermeldungen.....	19
4.4	Programmierung.....	21
5	Klemmenbelegung.....	22
6	Konformitätserklärung.....	24


1 Systembeschreibung

Der Batching Master 210 i ist eine eigensichere Dosier- und Verladesteuerung. Alle wichtigen Informationen für eine sichere Dosierung stehen im explosionsgefährdeten Bereich zur Verfügung.

1.1 Kennzeichnung

Es werden folgende Typen ausgeliefert:

Batching Master 210 i	
Batching Master 210 i – BL	Display mit Hintergrundbeleuchtung
Batching Master 210 i – LP	Versorgung mit zwei Speisekreisen (z. B. MUS)

Kennzeichnung nach Richtlinie 94/9/EG: **CE 0158**  **II 2 G**

Kennzeichnung der Zündschutzart: Ex ib IIC T4
oder: Ex ib IIC T4 Gb

1.2 Einsatzbereiche

Die Geräte sind explosionsgeschützt gemäß EN 60079-0 und EN 60079-11.

Sie können in explosionsgefährdeten Betriebsstätten der Zone 1, Gruppe IIC, Temperaturklasse T4 bis zu einer maximalen Umgebungstemperatur von 60°C betrieben werden.

Sämtliche ankommenden und abgehenden Stromkreise einschließlich dem Versorgungsstromkreis entsprechen der Zündschutzart „Eigensicherheit“ der Kategorie „ib“.

- **Die höchstzulässige max. Umgebungstemperatur darf +60 °C betragen.**
- **Die höchstzulässige min. Umgebungstemperatur darf –20 °C betragen**

Der Batching Master steuert eine Dosierung und beendet diese bei dem Erreichen der vorgewählten Menge. Es werden ein Stellgliedausgang (4 – 20 mA) und mehrere Digitalausgänge in Abhängigkeit der Dosierung gesteuert. Bis zu vier Digitalsignale können dem Batching Master zugeführt werden. Ein Regler zur Durchflussregelung oder einer anderen physikalischen Größe während der Dosierung ist vorhanden (Option).

Als Eingangsvarianten stehen wahlweise Strom (4 bis 20 mA) oder Impuls zur Auswahl. Der Impulseingang dient zum Anschluss von passiven Impulsen, Kontakten oder Optokopplern. Die Auswahl der Eingangsvariante erfolgt über die Software.

Der Eingang kann softwaremäßig linearisiert werden.

Der Batching Master lässt sich einfach auf die unterschiedlichen Messbereiche einstellen.

Die Digitaleingänge (aktiv) können mit verschiedenen Funktionen belegt werden (z. B. Stopp, Start,...).

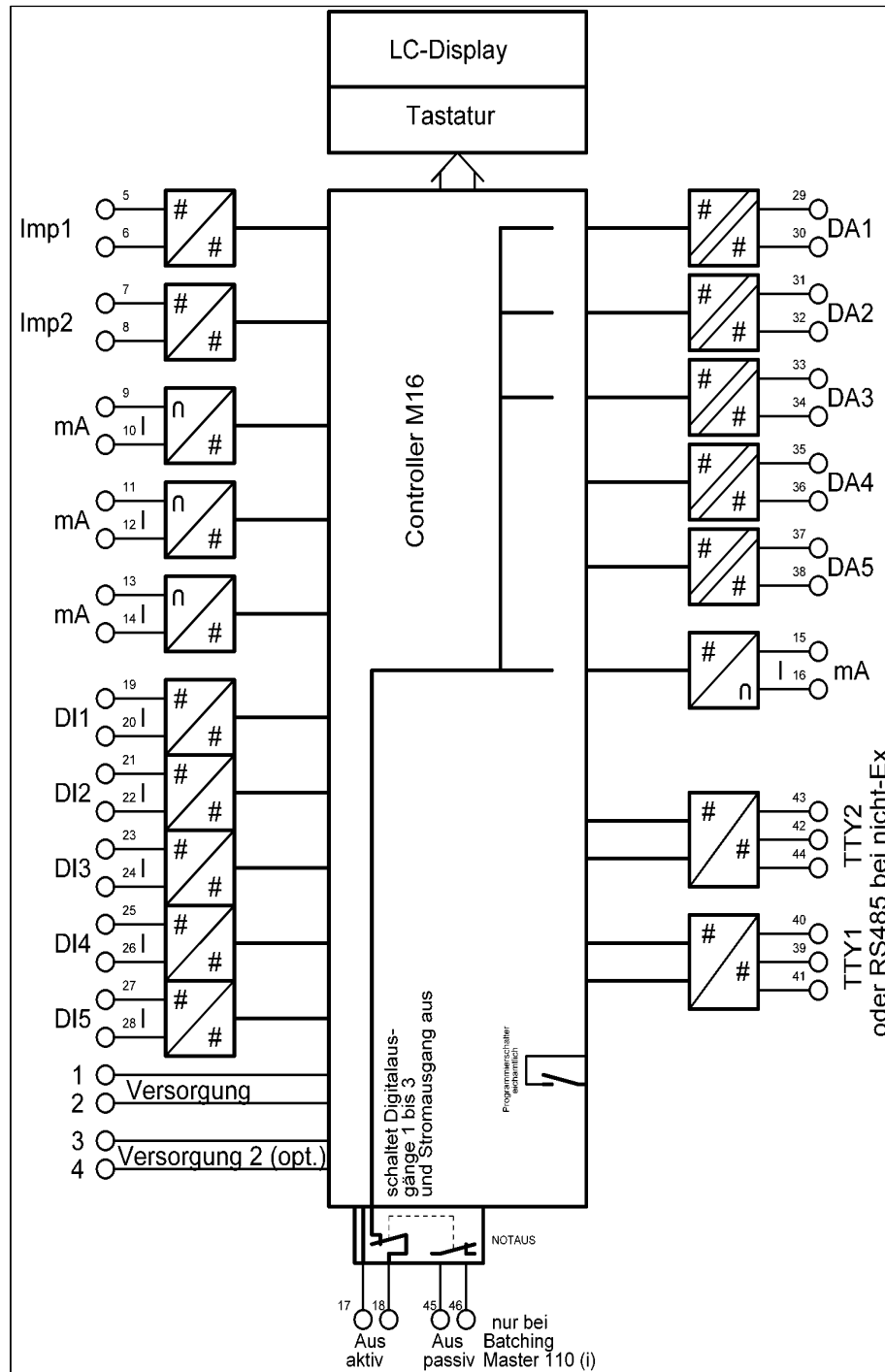
Zur Signalisierung von Zuständen können die Digitalausgänge (passiv) programmiert werden.

Der Batching Master kann über eine serielle Schnittstelle (MODBUS) konfiguriert und gesteuert werden. Als Trennkarte steht eine IPC 300 i zur Verfügung.

Die verschiedenen Programmiererebenen können durch einen Zahlencode gesperrt werden.

Der Batching Master 210 i wird in einem Schaltschrank (IP20) mit den Frontabmessungen 144 mm x 144 mm geliefert.

1.3 Blockschaltbild

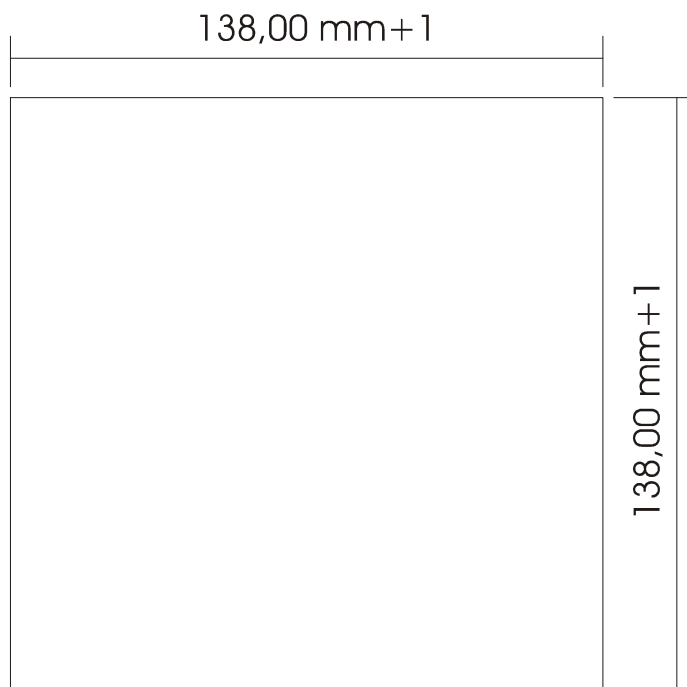


2 Montage und Installation

Dieses Kapitel muss bei der Montage und Installation beachtet werden. Das Gerät darf nur im eingebautem Zustand betrieben werden.

2.1 Montage des Batching Master 210 i

Der Batching Master 210 i besitzt die Außenabmessungen von 144 mm x 144 mm. Es wird ein Ausbruch in der Schalttafel von 138 +1,0 mm x 138 +1,0 mm nach DIN 43700 benötigt. Die Einbautiefe beträgt 100mm.



Lösen Sie die zwei Schrauben der Befestigungsprofile. Die Befestigungsprofile können Sie jetzt nach hinten aus dem Profilgehäuse schieben. Den Batching Master 210 i schieben Sie von vorne durch den Schalttafelausschnitt. Wenn Sie eine Frontabdichtung nach IP65 bestellt haben, müssen Sie den Dichtring vor dem Einschieben auf den Batching Master aufschieben.

Halten Sie das Gerät waagrecht und schieben Sie die Befestigungsprofile in die dafür vorgesehenen Schienen aus denen sie vorher entfernt wurden.

Ziehen Sie die Schrauben der Befestigungsschienen gleichmäßig mit einem Schraubendreher an.

2.2 Schutzart IP20

Der Batching Master 210 i entspricht der Schutzart IP20. Die Front kann als Option IP65 entsprechen. Dies müssen Sie bei der Bestellung angeben.

2.3 Temperaturbereich

Der Batching Master 210 i darf im Bereich von -20°C bis $+60^{\circ}\text{C}$ betrieben werden.

2.4 Kabelverschraubung und PE

Es dürfen nur abgeschirmte Kabel verwendet werden. Der Schirm ist in der Schalttafel bzw. am Einbauort großflächig mit einem Schirm-Klemmbügel anzuschließen. Den PE müssen Sie am Gehäuse des Batching Master an der PE-Klemme auflegen.

2.5 Klemmenbelegung

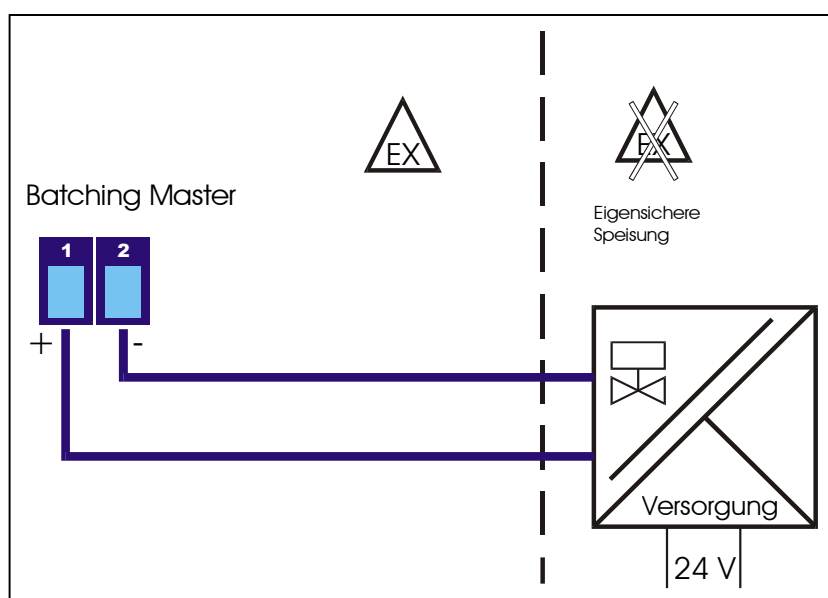
Die technischen Daten in der Konformitätsbescheinigung sind auf jeden Fall einzuhalten. Ein Batching Master 210 i darf nur an eigensicheren Stromkreisen mit den bescheinigten Höchstwerten betrieben werden.



2.5.1 Spannungsversorgung 1

Die Spannungsversorgung versorgt die gesamte Elektronik, den Analogausgang und die Digitalein- und -ausgänge. Bei der Version –LP (Low Power) werden die erste und zweite Spannungsversorgung benötigt.

Klemme 1 (+) Klemme 2 (-)			
Sie dürfen eine eigensichere Spannungsversorgung mit folgenden Höchstwerten anschließen:			
		Version -SB	Achtung: Version -LP
Spannung U_i	DC 28,5 V	DC 28,5 V	DC 28,5 V
Stromstärke I_i	190 mA	190 mA	95 mA
Leistung P_i	1,4 W	1,4 W	0,7 W
wirksame innere Induktivität L_i	vernachlässigbar		
wirksame innere Kapazität C_i	vernachlässigbar		

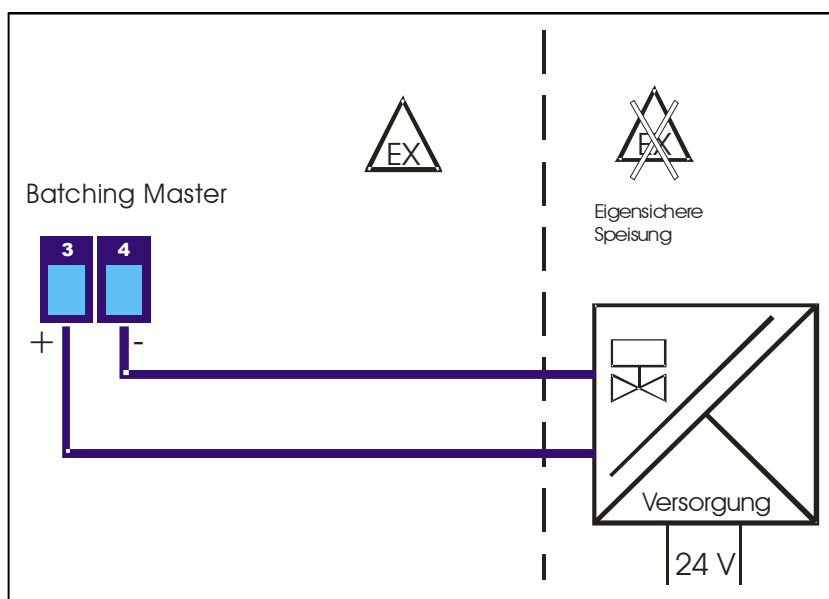


Für den Betrieb Ex ib IIC benötigen Sie die Versorgungsbaugruppe PSC 300 i bzw. IPC 300 i.

2.5.2 Spannungsversorgung 2

Diese Versorgung wird nur für die Hintergrundbeleuchtung (-SB) oder Low-Power-Version (-LP) benötigt.

Klemme 3 (+) Klemme 4 (-)		
Sie dürfen eine eigensichere Spannungsversorgung mit folgenden Höchstwerten anschließen:		
	Version -SB	Achtung: Version -LP
Spannung U_i	DC 28,5 V	DC 28,5 V
Stromstärke I_i	100 mA	95 mA
Leistung P_i	1,2 W	0,7 W
wirksame innere Induktivität L_i	vernachlässigbar	
wirksame innere Kapazität C_i	24 nF	

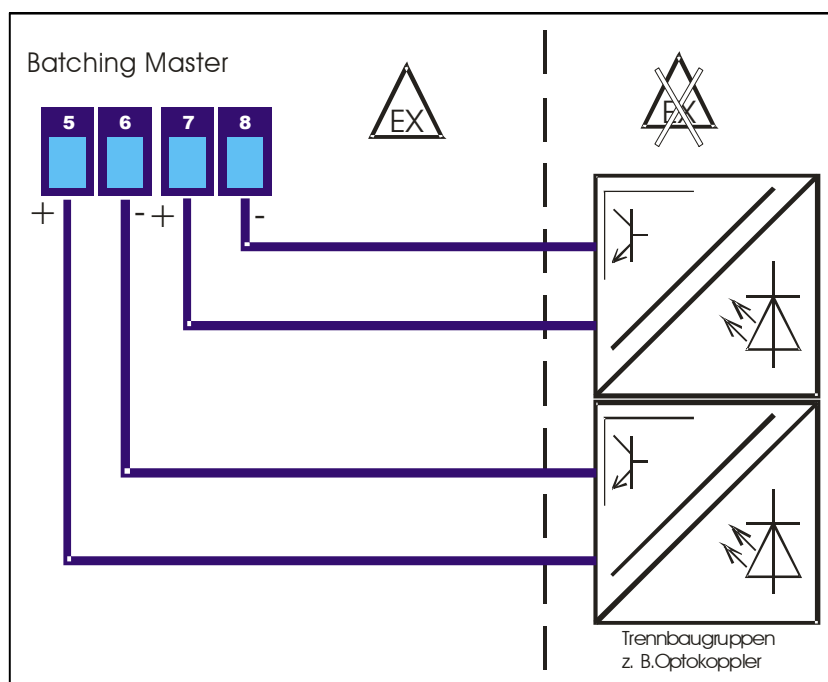


Für den Betrieb Ex ib IIC benötigen Sie die Versorgungsbaugruppe PSC 3x0 i bzw. IPC 3x0 i.

2.5.3 Impulseingänge

Der Batching Master hat 2 Impulseingänge zum Anschluss von passiven Impulsausgängen von Durchfluss-Sensoren oder Trennkarten. Der zweite Impulseingang wird bei eichamtlichen Geräten zur Auswertung benötigt. Es können Namurkontakte oder passive galvanisch getrennte Kontakte (Optokoppler, Relaiskontakte) angeschlossen werden.

Impulseingang 1: Klemme 5 (+) Klemme 6 (-)	
Impulseingang 2: Klemme 7 (+) Klemme 8 (-)	
Es können folgende Werte je Kreis auftreten:	
Spannung U_0	DC 6 V
Stromstärke I_0	4 mA
max. äußere Induktivität L_0	5 mH
max. äußere Kapazität C_0	10 μ F
wirksame innere Induktivität L_i	vernachlässigbar
wirksame innere Kapazität C_i	24 nF



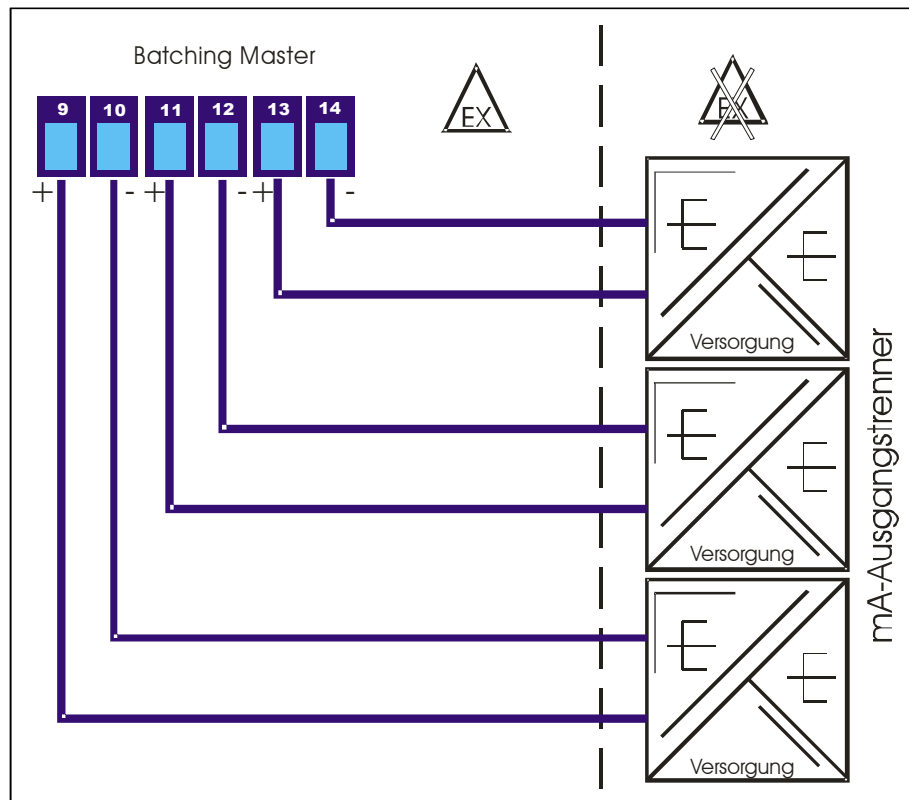
Der Impulseingang liefert einen Kurzschluss-Strom von ca. 3 mA. Die maximale Spannung, die sie messen können, beträgt ca. 5,6 V. Beachten Sie bitte, dass die Klemmen 6 und 8 nicht auf Masse und nicht auf dem gleichen Potential liegen dürfen.

2.5.4 Analogeingänge

Der Batching Master besitzt drei Analogeingänge (4 – 20 mA).

Die Analogeingänge sind potentialbehaftet, d. h. der Minus liegt gleichzeitig auf Gerätemasse. Die anzuschließenden Geräte müssen eine Bürde von ca. 100Ω treiben können.

Stromeingang 1: Klemme 9 (+) Klemme 10 (-)	
Stromeingang 2: Klemme 11 (+) Klemme 12 (-)	
Stromeingang 3: Klemme 13 (+) Klemme 14 (-)	
Sie dürfen jeweils einen eigensicheren Stromkreis mit folgenden Höchstwerten anschließen:	
Spannung U_i	DC 30 V
Stromstärke I_i	170 mA
Leistung P_i	0,75 W
wirksame innere Induktivität L_i	vernachlässigbar
wirksame innere Kapazität C_i	24 nF

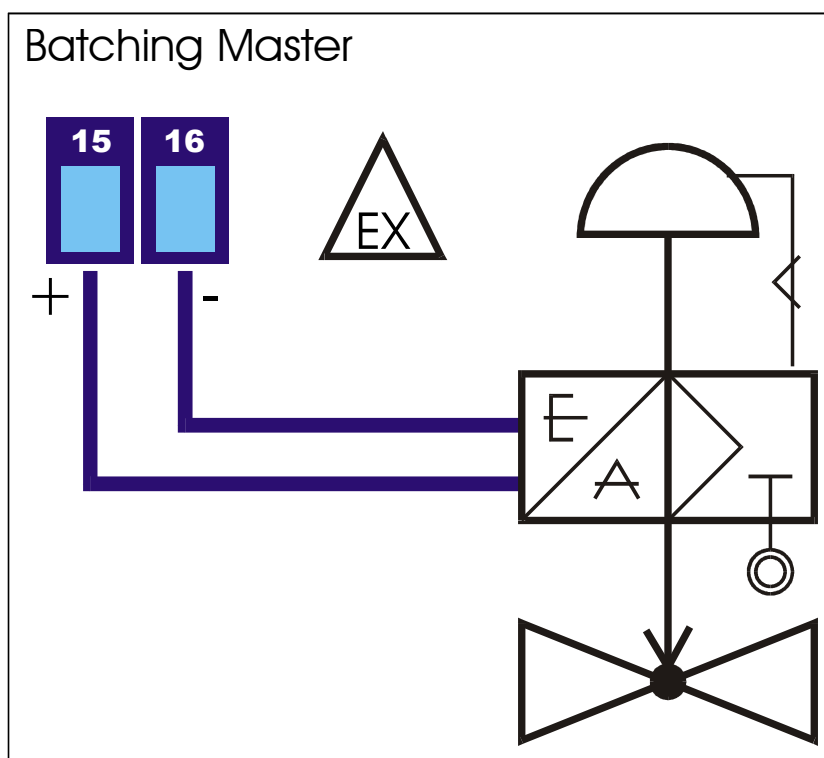


2.5.5 Analogausgang

Der Batching Master besitzt einen Analogausgang (4 – 20 mA) zur Ansteuerung eines Ventils.

Der Analogausgang ist potentialbehaftet. Der Minus liegt auf Gerätemasse. Die maximal anzuschließende Bürde ist von der verwendeten eigensicheren Versorgung des Batching Master abhängig. Mit einem PSC 300 i kann eine Bürde bis 550Ω getrieben werden.

Analogausgang: Klemme 15 (+) Klemme 16 (GND)	
Es können folgende Werte auftreten:	
Spannung U_o	DC 18 V
Stromstärke I_o	95 mA
Leistung P_o	690 mW
max. äußere Induktivität L_o	5 mH
max. äußere Kapazität C_o	280 nF
wirksame innere Induktivität L_i	vernachlässigbar
wirksame innere Kapazität C_i	24 nF



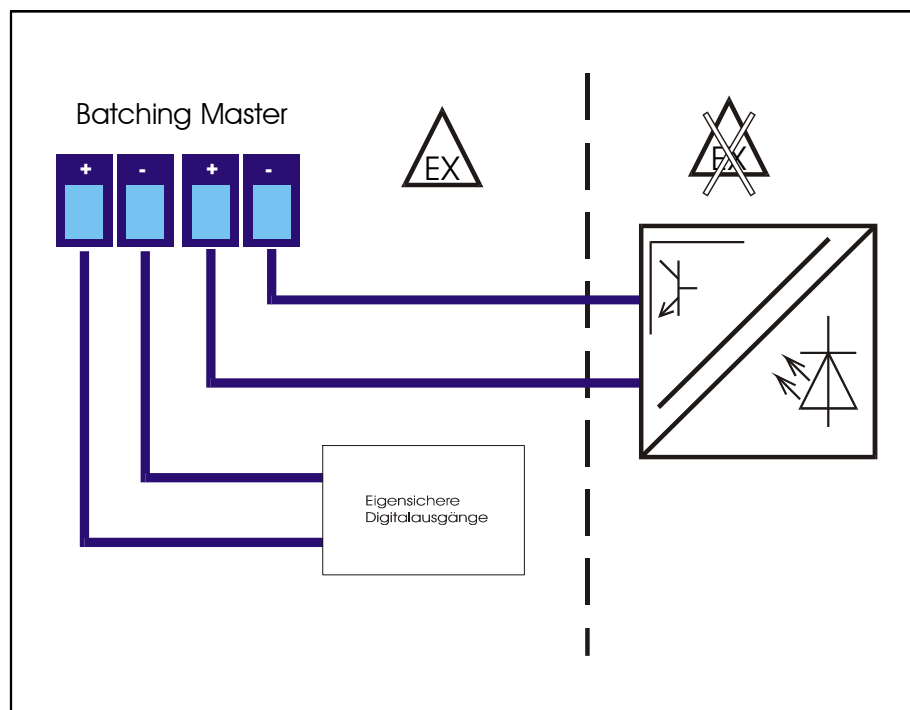
Bei Betätigung des OFF-Schalters wird der Stromausgang abgeschaltet.

2.5.6 Digitaleingänge

Der Batching Master besitzt fünf Digitaleingänge. Den Digitaleingängen können Sie verschiedene Funktionen zuordnen.

Die Digitaleingänge sind aktiv (ca. 100 μ A / 5V). Es können passive Schalter oder Optokoppler angeschlossen werden.

Digitaleingang 1: Klemme 19 (+) Klemme 20 (GND)	
Digitaleingang 2: Klemme 21 (+) Klemme 22 (GND)	
Digitaleingang 3: Klemme 23 (+) Klemme 24 (GND)	
Digitaleingang 4: Klemme 25 (+) Klemme 26 (GND)	
Digitaleingang 5: Klemme 27 (+) Klemme 28 (GND)	
Es können folgende Werte je Kreis auftreten:	
Spannung U_o	DC 6 V
Stromstärke I_o	1 mA
max. äußere Induktivität L_o	1000 mH
max. äußere Kapazität C_o	40 μ F
wirksame innere Induktivität L_i	vernachlässigbar
wirksame innere Kapazität C_i	vernachlässigbar
Es kann jeweils ein eigensicherer Stromkreis mit den folgenden Höchstwerten angeschlossen werden:	
Spannung U_i	DC 36 V
Stromstärke I_i	100 mA
Leistung P_i	1 W

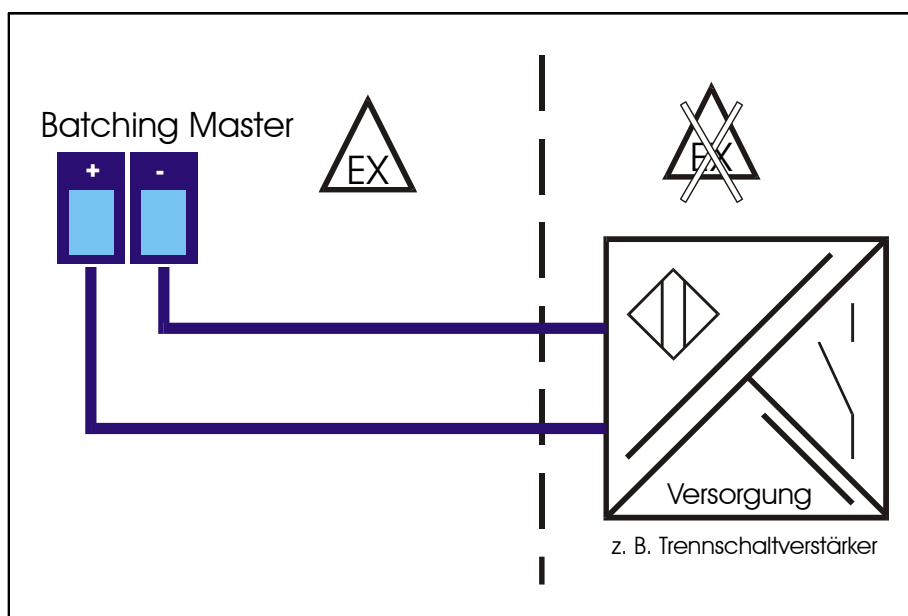


2.5.7 Digitalausgänge

Der Batching Master besitzt fünf Digitalausgänge. Sie können den Digitalausgängen verschiedene Funktionen zuordnen. Die Steuerausgänge 1 bis 3 werden bei Betätigung des OFF-Schalters abgeschaltet. Der Kontakt öffnet.

Die Digitalausgänge sind galvanisch getrennt und passiv. Beachten Sie bitte die Potentialrichtung der Ausgänge.

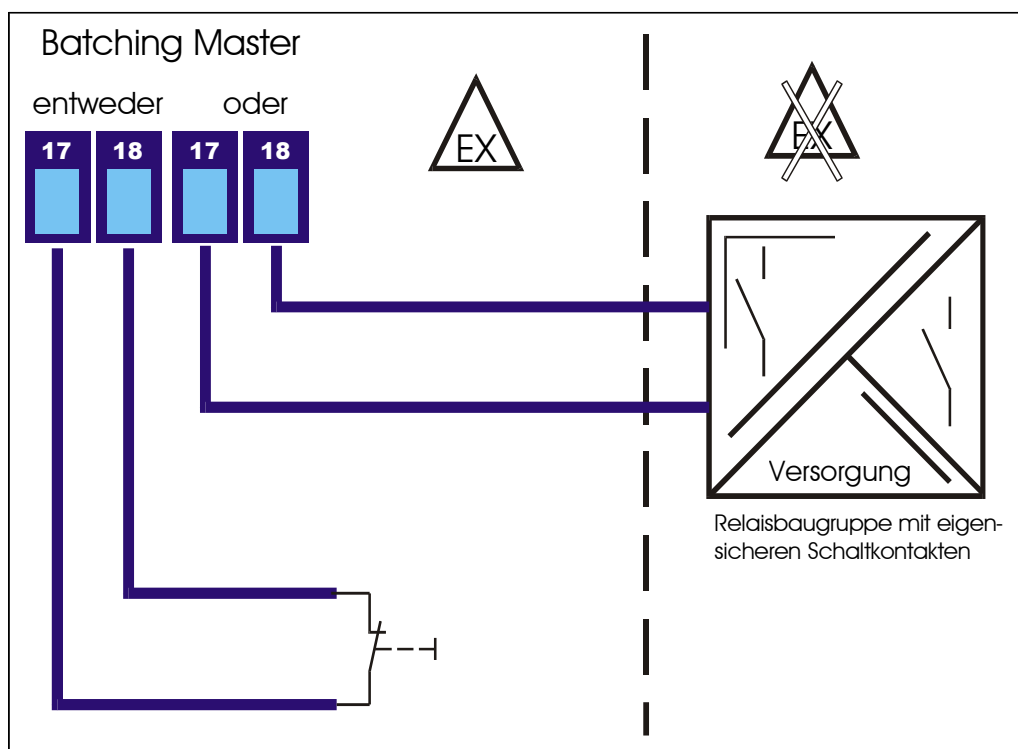
Digitalausgang 1: Klemme 29 (+) Klemme 30 (-)	
Digitalausgang 2: Klemme 31 (+) Klemme 32 (-)	
Digitalausgang 3: Klemme 33 (+) Klemme 34 (-)	
Digitalausgang 4: Klemme 35 (+) Klemme 36 (-)	
Digitalausgang 5: Klemme 37 (+) Klemme 38 (-)	
Es können folgende Werte je Kreis auftreten:	
Spannung U_o	DC 6 V
Stromstärke I_o	2 mA
wirksame innere Induktivität L_i	vernachlässigbar
wirksame innere Kapazität C_i	vernachlässigbar
Es kann jeweils ein eigensicherer Stromkreis mit den folgenden Höchstwerten angeschlossen werden:	
Spannung U_i	DC 36 V
Stromstärke I_i	150 mA
Leistung P_i	1,35 W



2.5.8 Digitaleingang zum Anschluss eines externen Aus-Schalters

An diese Klemmen kann ein externer passiver Aus-Schalter angeschlossen werden. Wird kein externer Aus-Schalter angeschlossen, müssen diese Klemmen gebrückt werden. Bei der Betätigung des Aus-Schalters werden die Digitalausgänge 1 bis 3 und der Stromausgang hardwaremäßig abgeschaltet. Dann fließt ein Strom kleiner 4 mA und die Digitalausgänge 1 bis 3 sind offen. Der OFF-Schalter auf der Front hat die gleiche Funktion.

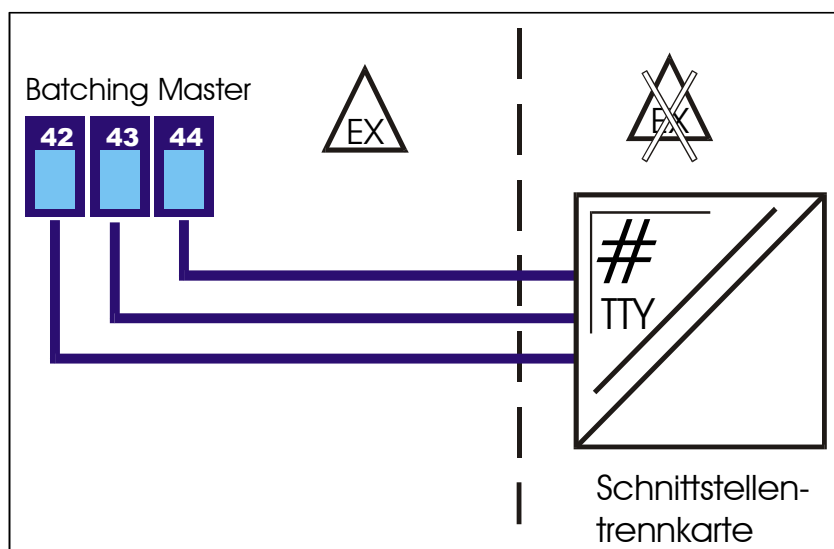
Aus-Schalter aktiv: Klemme 17 (+) Klemme 18 (GND)	
Es können folgende Werte auftreten:	
Spannung U_0	DC 6 V
Stromstärke I_0	18 mA
max. äußere Induktivität L_0	200 mH
max. äußere Kapazität C_0	40 μ F
wirksame innere Induktivität L_i	vernachlässigbar
wirksame innere Kapazität C_i	vernachlässigbar



2.5.9 Schnittstelle TTY

An die eigensichere serielle Schnittstelle kann ein übergeordnetes System mit Hilfe einer IPC 3x0 i angeschlossen werden.

Schnittstelle TTY 1: Klemme 39 (RxD) Klemme 40 (GND) Klemme 41 (TxD)	
Schnittstelle TTY 2: Klemme 42 (RxD) Klemme 43 (GND) Klemme 44 (TxD)	
Es können folgende Werte je Kreis auftreten:	
Spannung U_o	DC 6 V
Stromstärke I_o	4 mA
wirksame innere Induktivität L_i	vernachlässigbar
wirksame innere Induktivität C_i	2,4 nF
Es kann jeweils ein eigensicherer Stromkreis mit den folgenden Höchstwerten angeschlossen werden:	
Spannung U_i	DC 14 V
Stromstärke I_i	60 mA
Leistung P_i	0,52 W



2.5.10 Potentialausgleich

Schließen Sie den PE außen am Gehäuse an der PE-Klemme an.

2.5.11 Programmierfreigabe

Für eichamtliche Geräte befindet sich neben den Anschlussklemmen ein kleiner Schalter. Bei eichamtlichen Geräten wird der Schalter vom Eichamt versiegelt und kann nicht mehr betätigt werden. Alle eichamtlich relevanten Daten können danach nicht mehr verstellt werden.

3 Bedien- und Anzeigeelemente



3.1 Display

Das LC-Display ist zweizeilig mit je 16 Zeichen. Die Zeichenhöhe beträgt ca. 10mm. In der Version – SB ist eine Hintergrundbeleuchtung vorhanden.

Die obere Zeile zeigt die Vorwahl an. Die untere LCD zeigt die aktuell dosierte Menge. Mit der Taste [#] können Sie die Displayanzeige umschalten auf Durchfluss, Totalisator oder Durchflussregler (nur wenn dieser aktiv ist).

3.2 Leuchtdioden

Die Leuchtdioden in den Funktionstasten F1 bis F3 können verschiedene Zustände signalisieren. Die Leuchtdiode RC zeigt an, dass Daten von der Schnittstelle gelesen und geschrieben werden können.

3.3 Tastatur

Der Batching Master besitzt 24 Kurzhubtasten.

In dieser Bedienungsanleitung werden Tasten in eckige Klammern gesetzt. Wenn z. B. die Eingabe der Zahl 15 erfolgen soll, steht in der Anleitung [15]. Für die Taste Set steht [Set].

4 Bedienung

Die obere Zeile des Displays zeigt die eingestellte Vorwahlmenge. Im Programmierbetrieb wird die gerade auszuführende Funktion angezeigt.

Die untere Zeile zeigt die dosierte Menge an. Im Programmierbetrieb wird der Wert der Funktion oder Einstellung angegeben.

Mit der Taste [#] können Sie die untere Anzeige auf Durchflussanzeige schalten. Durch erneutes Betätigen schalten Sie auf Totalisator um. Die Totalisatoranzeige ist nur möglich wenn nicht dosiert wird. Die Anzeige springt nach ca. 4s zurück.

Ist der Durchflussregler aktiv, wird durch Drücken der Taste [#] gleichzeitig zum Durchfluss in der unteren Anzeige der Durchflusssollwert in der oberen Anzeige angezeigt.

Ist ein Begrenzungsregler eingeschaltet, wird durch Drücken der Taste [RC] in der unteren Anzeige nicht der Durchfluss sondern die Regelgröße des Begrenzungsreglers angezeigt. Die obere Anzeige zeigt die Führungsgröße. Die Regleranzeige springt nach ca. 4 Sekunden auf die dosierte Menge zurück.

Ist die Mengenumwertung aktiv, wird durch wiederholtes betätigen der Taste [RC] die mittlere Dichte, aktuelle Dichte und die aktuelle Temperatur angezeigt.

Zeigt die untere Anzeige beim Start der Dosierung den Durchfluss an, wird automatisch auf die dosierte Menge umgeschaltet. Danach kann der Durchfluss erneut mit der Taste [#] angezeigt werden. Die Anzeige springt nicht automatisch zurück auf Zählung.

Die angezeigte Größe wird jeweils mit der entsprechenden Einheit angezeigt.

In der Taste RC befindet sich zusätzlich eine rote LED zur Signalisierung der eingeschalteten Schnittstellenfernbedienung.

In den Tasten F1 bis F3 sind zusätzliche Leuchtdioden zur Signalisierung untergebracht.

Über die Schnittstelle können diese LED's ebenfalls gesetzt werden. Die Tasten F1 bis F3 können über die Schnittstelle abgefragt werden.

4.1 Einschalten des Batching Masters

Sobald das Gerät an die Versorgungsspannung angeschaltet wird, führt es einen Selbsttest durch. Das Gerät zeigt die Gerätenummer und die Softwareversion an. Alle im FRAM (Ferroelectric Nonvolatile RAM, ein nichtflüchtiger Datenspeicher) abgespeicherten Daten werden ausgelesen.

Die zuletzt vorgewählte und dosierte Menge werden auf dem Display angezeigt. Das Gerät erwartet eine Eingabe.

4.2 Dosieren mit dem Batching Master

Vor der ersten Dosierung müssen Sie die Taste [Reset] betätigen. Die letzte angezeigte Vorwahlmenge wird zurückgesetzt.

Danach geben Sie die Vorwahlmenge mit den numerischen Tasten [1 ... 9] ein. Eine vorhandene Dezimalstelle wird fest eingeblendet.

Die eingestellte Vorwahlmenge müssen Sie mit [Set] bestätigen. Die letzte dosierte Menge wird auf 0 gesetzt.

Jetzt ist der Batching Master bereit zum Start der Dosierung.

Betätigen Sie [Start] und die Dosierung beginnt. Die digitalen Abschaltstufen schalten, der Stromausgang fährt auf 20mA auf. Die aktive Dosierung wird auf dem Display angezeigt (unten links steht DOS). Sie können jederzeit mit [Stop] oder OFF die Dosierung unterbrechen.

Eine mit Stop unterbrochene Dosierung können Sie sofort mit [Start] fortsetzen. Ist die Dosierung mit einem AUS (OFF) gestoppt worden, müssen Sie zuerst die Fehlermeldung mit [Reset] zurücksetzen. Danach können Sie mit [Start] die Dosierung fortsetzen.

Eine neue Dosierung können Sie sofort mit [Set] [Start] beginnen, wenn die Vorwahlmenge nicht verändert werden muss.

Abgebrochen wird die Dosierung nach einem Stopp mit [Reset].

Nach einem Spannungsausfall können Sie die Dosierung mit [Start] fortsetzen.

4.3 Fehlermeldungen

Der Batching Master kann unterschiedliche Fehler erkennen. Diese werden im Klartext angezeigt. Die Dosierung wird sofort unterbrochen. Der Fehler wird mit der Taste RESET zurückgesetzt (siehe Holding-Register 5 und 6).

Anzeige unten	Anzeige oben	Fehler-Nr.	Fehlerart
FRAM	Fehler im	1	Speicherfehler
ERR Fühlerbr.NK1 abwechselnd mit der dosierten Menge (ca. 1s)	eingestellte Vorwahlmenge	2	Fühlerbruch Namurkontakt 1
ERR Fühlerbr.NK2 abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	4	Fühlerbruch Namurkontakt 2
ERR Fühlerbr.mA1 abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	8	Fühlerbruch Analogeingang 1
ERR Fühlerbr.mA2 abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	16	Fühlerbruch Analogeingang 2
ERR Fühlerbr.mA3 abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	32	Fühlerbruch Analogeingang 3

Anzeige unten	Anzeige oben	Fehler-Nr.	Fehlerart
ERR Messb. mA1 abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	64	Messbereichüberschreitung Analogeingang 1
ERR Messb. mA2 abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	128	Messbereichüberschreitung Analogeingang 2
ERR Messb. mA3 abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	256	Messbereichüberschreitung Analogeingang 3
ERR MIN. FLOW abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	1024	Minimal erlaubter Durchfluss unterschritten
ERR Sensor abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	2048	externe Fehlermeldung (z. B. Massemesserfehler)
keine Freigabe 1 abw. mit der dosierten Menge, freie Texteingabe.	eingestellte Vorwahlmenge	4096	keine Freigabe 1
keine Freigabe 2 abw. mit der dosierten Menge, freie Texteingabe.	eingestellte Vorwahlmenge	8192	keine Freigabe 2
ERR Überdos. abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	16384	Überdosierung
ERR OFF abw. mit der dosierten Menge	eingestellte Vorwahlmenge	32768	OFF-Schalter betätigt
ERR Drucker abwechselnd mit der dosierten Menge (ca. 1s).	eingestellte Vorwahlmenge	65536	Druckerfehler
Vorwahl zu klein		131072	Vorwahl zu klein
Vorwahl zu groß		262144	Vorwahl zu groß
Fehlimpuls abw. mit der dosierten Menge		524288	Fehlimpuls (bei Doppelimpuls)
Freigabe x [Text] ab Holding Register 1151		1048476	DOS-Bestätigung fehlt
Printer Error abw. mit der dosierten Menge		2097152	Printer ERR. Komm.- Err
nicht verwendet		4194304	Printer Busy
nicht verwendet		8388608	Printer ERR. Paper OUT

Die Fehler 1 und 32768 werden immer kontrolliert. Die Fehler 2 bis 8192 werden ab Start überwacht. Der Fehler 65536 wird vor dem Start und nach der Beendigung der Dosierung überwacht. Der Fehler 16384 wird nach Beendigung der Dosierung überwacht.

4.4 Programmierung

In die Programmierenebene gelangt man, indem man die Taste Menü betätigt. Der Batching Master zeigt kurzzeitig die aktuelle Software-Version und die Geräte-nummer an. Danach befindet man sich in der Programmierenebene.

Ist ein Untermenü ausgewählt, betritt man die nächste Ebene mit der ➤-Taste. Ein evtl. eingegebener Code wird abgefragt. Die Codeabfrage wird umgangen, wenn der Schalter Programmierfreigabe geschaltet ist. Bei eichamtlichen Geräten ist eine Veränderung der eichamtlich relevanten Daten (Install-, Kali- und Kennlinien-Ebene) nur durch schalten der Programmierfreigabe möglich.

Die Programmierung wird erst übernommen, wenn die Menü-Ebene „Programmierung verlassen“ korrekt beendet wurde. Die Programmierenebene beendet man, indem man mit der ◀-Taste alle Ebenen verlässt. Es erfolgt die Abfrage „speichern“. Mit den Tasten ▲▼ kann man von „Nein“ auf „Ja“ umschalten. Mit der ◀-Taste oder Set wird dann die Einstellung übernommen. Alle Daten werden gespeichert. Der Batching Master ist erneut im Dosierbetrieb. Während der Dosierung kann nicht programmiert werden.

Erkennt der Batching Master nicht gültige Daten im FRAM, wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Ein COLD-START erfolgt, indem man beim Einschalten die [RC]-Taste betätigt. Es wird abgefragt, ob alle Daten (Werk) gelöscht werden sollen (inkl. Softwareoptionen, Kennlinie, Gerätenummer...), oder ob nur Einstellungen (Grundeinstellung) zurückgesetzt werden sollen (Softwareoptionen, Kennlinie und Geräte-nummer bleiben erhalten). Der Reset Werk ist für Anwender gesperrt.

Cold-Start	Anzeige oben	Anzeige unten
Nach dem Einschalten mit gedrückter [RC]-Taste zeigt das LCD Cold-Start an. Eingaben erfolgen mit der Taste ➤. Die obere Anzeige blinkt. Mit den Pfeiltasten ▲▼ wird zwischen den Ebenen gewechselt und mit ◀ oder SET bestätigt. Wenn die Einstellung bestätigt wurde, wird der zugehörige Code abgefragt. Nur wenn der Code richtig eingegeben wurde, wird die Einstellung gelöscht. Einstellungen: Grundeinstellung Werkeinstellung Anzeige zuerst Grundeinstellung	Cold-Start	Werkeinstellung
Grundeinstellung	Code Codeabfrage Install	jede gedrückte Taste wird als Feld dargestellt
Werk	Code Codeabfrage Werk	jede gedrückte Taste wird als Feld dargestellt

Die weiteren Einstellungen sind in der Bedienungsanleitung beschrieben.

5 Klemmenbelegung

Klemme	Funktion	Bemerkung	Seite
1	Speisespannung +		9
2	Speisespannung -		
3	Speisespannung +	Nur für LP- oder SB- Version	10
4	Speisespannung -	Nur für LP- oder SB- Version	
5	Impulseingang 1 +		11
6	Impulseingang 1 -		
7	Impulseingang 2 +		11
8	Impulseingang 2 -		
9	Stromeingang 1 +		12
10	Stromeingang 1 -		
11	Stromeingang 2 +		12
12	Stromeingang 2 -		
13	Stromeingang 3 +		12
14	Stromeingang 3 -		
15	Stromausgang +		13
16	Stromausgang -		
17	OFF aktiv	Digitaleingang	16
18	OFF aktiv	Digitaleingang	
19	Digitaleingang 1 +		14
20	Digitaleingang 1 -		
21	Digitaleingang 2 +		14
22	Digitaleingang 2 -		
23	Digitaleingang 3 +		14
24	Digitaleingang 3 -		
25	Digitaleingang 4 +		14
26	Digitaleingang 4 -		
27	Digitaleingang 5 +		14
28	Digitaleingang 5 -		
29	Digitalausgang 1 +		15
30	Digitalausgang 1 -		
31	Digitalausgang 2 +		15
32	Digitalausgang 2 -		
33	Digitalausgang 3 +		15

Klemmenbelegung

Klemme	Funktion	Bemerkung	Seite
34	Digitalausgang 3 -		
35	Digitalausgang 4 +		15
36	Digitalausgang 4 -		
37	Digitalausgang 5 +		15
38	Digitalausgang 5 -		
39	Schnittstelle TTY1		17
40	Schnittstelle TTY1		
41	Schnittstelle TTY1		
42	Schnittstelle TTY2		17
43	Schnittstelle TTY2		
44	Schnittstelle TTY2		
45	OFF passiv	Digitalausg., nur Batching Master 110 i	16
46	OFF passiv	Digitalausg., nur Batching Master 110 i	

6 Konformitätserklärung

Konformitätserklärung Declaration of Conformity		
IBS BatchControl GmbH Marie-Curie-Str. 8 50170 Kerpen Germany		
erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt <i>assumes sole responsibility in stating that the product</i>		
Batching Master 210i		
EG-Baumusterprüfbescheinigung Nummer:		BVS 04 ATEX E 172
<i>EC-Type Examination Certificate Number:</i>		
mit den Vorschriften folgender europäischer Richtlinien übereinstimmt: <i>conform with the prescription of following european directives:</i>		
EMV-Richtlinie / <i>EMC-Directive</i> 2004/108/EG Ex-Richtlinie / <i>Ex-Directive</i> 94/9/EG		
Die Übereinstimmung wird nachgewiesen durch die Einhaltung folgender Normen oder normativer Dokumente: <i>The conformity are verified under observance of following standards or standard documents:</i>		
EN 60079:2009 EN 60079:2007 OIML D11 chapter 13.8; 12.2, 12.4, 12.1.2, 12.1.1 & 1 / 2 including: IEC 61000-4-2:1995 + A1:1998 + A2:2001 IEC 61000-4-3:2002 + A1:2002 IEC 61000-4-4:2004 IEC 61000-4-5:1995 + A1:2000 IEC 61000-4-6:1996 + A1:2000 EN 55011:1998 + A1:1999 + A2:2002		
	Benannte Stelle <i>Notified body</i>	Kenn-Nummer: <i>Identification Number:</i>
94/9/EG	EXAM	0158
ISO 9001:2008	DEKRA	
Kerpen, 19.12.2011	 Entwicklung / Development I. V. Karl Fasen	